

Erfahrungsbericht Taipei

Wer das erste Mal nach Taipei kommt ist mitunter positiv überrascht wie gut strukturiert und wie ordentlich die Stadt ist. Im krassen Gegensatz zu den verschmutzten Großstädten der Volksrepublik China, den hektischen Südostasiatischen Städten wie Bangkok und den zumeist chaotischen Städten Indiens bietet Taipei fast schon ein für Asien „untypisches“ Komfortgefühl. Die Infrastruktur der Stadt Taipei ermöglicht selbst über scheinbar weite Distanzen eine angenehme und schnelle Bewegung. Die Menschen in Taiwan sind so überaus freundlich und zuvorkommend, dass man ab und zu peinlich berührt ist. Während es in anderen Ländern durchaus üblich ist Neuankömmlinge hinters Licht zu führen sind Taiwanesen stets bereit Hilfe zu leisten. Sei es ein geschenkter Regenschirm, eine Wegweisung, oder ein Anruf im Hotel, die Beispiele an Gastfreundschaft die ich erleben durfte ließen sich vermutlich über Seiten fortführen.

Zusammenfassend sei der Einfachheit halber gesagt, dass Taiwanesen vermutlich mit die freundlichsten Menschen der Welt sind.

Wenn ich über meine Zeit in der National Cheng Chi University berichten muss fällt dort das Fazit fast durchweg positiv aus.

Es gibt aber zum Teil gravierende Unterschiede zum Studium in Deutschland. Da sei zum einen erwähnt, dass manche Professoren strikt an ihrer Meinung festhalten und ein Bild von starken schwarz-weiß Kontrasten zeichnen. Die Studenten hinterfragen selten das Dargebotene und lebhaft Diskussionen sind quasi immer durch ausländische Studierende vorangetrieben worden. Inhaltlich bietet ein Studium in Taipei dennoch eine interessante Perspektive.

Das größte Manko ist die Länge der einzelnen Unterrichtseinheiten. Die Veranstaltungen dauern ewig lange 3 Stunden und zerren hart an der Konzentration. Man merkt deutlich wie die letzte Stunde mehr einem Überlebenskampf gleicht als einem anregendem Unterrichtskonzept.

Der Chinesisch Sprachkurs ist nur zu empfehlen, ebenso wie die Teilnahme an den zahlreichen Aktivitäten der Universität.

Die Wahl des Wohnortes ist in meinen Augen ein Kernfaktor für eine gute Zeit in Taipei. Während das I-House die Möglichkeit bietet in hoher Konzentration quasi Erasmus ähnliche Verhältnisse zu durchleben, kann eine eigene Wohnung etwas mehr Freiraum gewähren.

Die Nähe zur Universität ist natürlich ein Plus für das I-House und die Dorms, aber die Distanz zur Stadt und den Nachtmärkten, Bars und Clubs etc. kann den Ausschlag für eine private Unterkunft geben.

Alles in allem denke ich, dass Taiwan für eine Vielzahl von Studenten als Studienorte in Frage kommt. Die Möglichkeiten sein Studium zu gestalten sind immens und die Qualität des Inhalts gut. Persönlich kann ich daher einen Aufenthalt in Taiwan und an der National Cheng Chi University nur weiterempfehlen!